

Urlaubstagebuch Italienreise 2007 mit Roller und Auto



nach Lignano Sabbiadoro
05.08.07-24.08.07

Inhalt:

Unsere Planung:.....	3
Rollerdaten:.....	3
Der Reisebericht:	4
Strecke 1, Lohmar-Aschaffenburg, So, 05.08.07	4
Strecke 2, Aschaffenburg-Heidenheim, Mo, 06.08.07.....	5
Strecke 3, Heidenheim-Kaltenbrunn, Di, 07.08.07	6
Strecke 4, Kaltenbrunn-Welschnofen (Nova Levante), Mi, 08.08.07.....	7
Do, 09.08.07 Pause in Welschnofen	8
Strecke 5, Welschnofen-Lignano Pineda, Fr, 10.08.07.....	9
Strecke 6 Umzug und Urlaub in Lignano-Sabbiadoro, Sa, 11.08.07	10
Bibione, So, 12.08.07	10
Strandwanderung, Mo, 13.08.07	10
Ruhetag, Di, 14.08.07	11
Maria Himmelfahrt, Mi, 15.08.07	11
Strandtag, Do, 16.08.07	12
Rio Tagilimento, Fr, 17.08.07	12
Strecke 7, Lignano-Sabbiadoro – Cisano (Gardasee), Sa, 18.08.07	12
Sirmione, So, 19.08.07.....	13
Strecke 8, Cisano-Brixen, Mo, 20.08.07.....	14
Strecke 9, Brixen-Schongau, Di, 21.08.07.....	14
Strecke 10, Schongau-Aalen, Mi, 22.08.07	15
Strecke 11, Aalen-Mainz, Do, 23.08.07.....	16
Strecke 12, Mainz-Lohmar, Fr, 24.08.07.....	17
Fazit.....	17
Strecke:	17
Ausrüstung:.....	17
Strecken / Steigungen:	17
Navi:.....	17
Anstrengung:	18
Spritpreis:	18
Unterkunft obwohl Hauptsaison:.....	18
Würde ich es noch einmal machen:	18

Unsere Planung:

- Keine Autobahn mit dem Roller fahren
- Tagesstrecke ca. 200 km
- Der Weg ist das Ziel
- Keine Knöllchen. Geschwindigkeitsbegrenzungen und Verkehrsregeln einhalten.

Rollerdaten:



Motor:	Einzyylinder 4-Takt-Motor LEADER mit Sekundärluftsystem
Hubraum cm³	124
Leistung	11 kW bei 9.250 min ⁻¹
Drehmoment	11,5 Nm bei 8.000 min ⁻¹
Kühlung	Flüssigkeit
Getriebe	Automatik
Bremssystem	Integralbremssystem, rechter Bremshebel wirkt nur auf das Vorderrad, linker Bremshebel wirkt gleichzeitig auf Vorder- und Hinterrad
Maße (L/B/H)	2130 / 750 / 1415-1460
Leergewicht	179 Kg
Zul. Gesamtgewicht	370 Kg
Tankinhalt	15,5 L

Der Reisebericht:

Strecke 1, Lohmar-Aschaffenburg, So, 05.08.07



10:36 Uhr. Die Tour beginnt. Das erste Stück begleitet Jochen mich. In Altenkirchen/Westerwald trinken wir noch einen Cappuccino bei Mc. Donalds. Um 11:38 fährt Jochen wieder zurück. Ein wenig traurig ist er schon.

13:00 Ich habe den kleinen Umweg von 4 km auf mich genommen und stehe bei unseren Freunden Maja und Sünke Gehlhaar in Hadamar vor der Tür. Leider ist niemand zu Hause. Schade, die Überraschung

wäre gelungen.

13:31 Uhr. Kurz vor Bad Cramberg mache ich Pause. Am Freibad ist die Pizzeria "Da Luca". Die Cola erfrischt und das Gespräch mit den Tischnachbarn ist interessant.

15:36 Uhr. Stopp am Biergarten "[Mönchbruchmühle](#)" in Mörfelden. Sehr schöne Lage und nett eingerichtet.

Nach 213 km komme ich in Aschaffenburg an. Unterkunft finde ich günstig (35 €) im [Hotel Central](#), Steingasse 5. Das liegt direkt in der Fußgängerzone. Im Wirtshaus "Zum Wurstbendel" ist Kotelett mit Pfifferlingen im Angebot. Ein Besuch auf dem Kunsthandwerksmarkt im [Schloss](#) rundet den Abend ab. Auf einem Turm des Schlosses spielt eine Bläsergruppe abwechselnd mit dem Glockenspiel traditionelle und moderne Musik.



Strecke 2, Aschaffenburg-Heidenheim, Mo, 06.08.07



09:00 Uhr. Die Fahrt geht weiter. Von Hessental bis Schollbrunn geht es durch den Spessart. Lange Straßen, geschwungene Kurven, weit ab von Autobahnen und Bundesstraßen geht es durch lichten Laubwald, der durch die noch tief stehende Sonne herrlich beleuchtet ist. Nach einer Stunde bin ich kurz vor Wertheim bei Hasloch und mache Pause auf einem Parkplatz am Main mit einer Flasche Apfelschorle von Aldi. Gut, dass sie Monika mir

mitgegeben hat.

11:00 Uhr. Ich treffe in [Tauberbischofsheim](#) ein. Das mittelalterliche Städtchen lasse ich mir nicht entgehen. Es ist noch vor 12:00 Uhr und die Zeit ist gerade richtig für eine Weißwurst beim Metzger in der Fußgängerzone. Extra für mich heiß gemacht - lecker.

Weiter geht die Fahrt auf der "Romantischen Straße" und der "Badischen Weinstraße". Die Strecke zwischen Tauberbischofsheim und Crainsheim zieht sich lang durchs "Ländle". Die Bundesstraße ist gut ausgebaut aber sehr kurvenreich. Bis Bad Mergentheim verläuft sie entlang der Tauber im reizvollen Taubertal.

13:15 Uhr. Gasthof "[Jagsttal](#)" in Stimpfach-Randenweiler, Hauptstr. 17. Ganz liebe und nette Bewirtung.

Gegen 14:30 Uhr bin ich in Aalen, meinem eigentlichen Tagesziel. Da mir das aber zu früh ist, beschließe ich weiter zu fahren. Auf der "Schwäbischen Albstraße" komme ich noch bis [Heidenheim](#) an der Brenz. Tagesstrecke 225 km. Unterkunft finde ich im Hotel "Alt Heidenheim". Ein Blick vom Schloss auf die Stadt und eine Pizza in der Fußgängerzone runden den Abend ab.



Strecke 3, Heidenheim-Kaltenbrunn, Di, 07.08.07



Nach dem sehr guten Frühstück geht es weiter. Monika ist heute bereits um 05:00 losgefahren. Wir werden uns Nachmittag in Garmisch-Partenkirchen treffen.

09:58 Uhr. Ich komme an der Bäckerei "Kieble" in Kötz vorbei. Ein großes Schild sagt, dass der Chef heute Geburtstag hat und der Kaffee deshalb gratis ist. Tolle Idee, guter Kaffee, lecker Kuchen, herzlichen Glückwunsch.

Weiter geht die Fahrt durchs Schwabenland. Nach einer Stunde bin ich am Gasthof "Hammerschmiede".

Ich telefoniere mit Moni und bin erstaunt, dass sie schon auf der A 96 in Bad Wörrishofen ist, nur noch ca. 40 km von mir entfernt. Wir disponieren um und verabreden uns in

Schongau.

Mittlerweile fahre ich nun schon durchs Allgäu. Tolle Landschaft. Oft bin ich hier mit Bundeswehribussen gewesen und immer habe ich mir gewünscht, diese Gegend mal mit dem Roller zu durchfahren.

12:15 Uhr. Ich komme in Schongau an. Monika erwartet mich am Ortseingang. Schön, dass wir wieder zusammen sind.

Gemeinsam geht es nun weiter. Um 12:56 Uhr machen wir die erste gemeinsame Rast beim Gasthof Brückenwirt in Saulgrub.

Gegen 14:00 Uhr kommen wir in Garmisch-Partenkirchen an. Wir finden Unterkunft in einer Pension ziemlich genau zwischen Garmisch-Partenkirchen und Mittenwald. "[Gästehaus Brandnerhof](#)" in Kaltenbrunn.

Sehr nette Besitzer und eine freundliche und sehr familiäre Atmosphäre. Der Preis ist mit 58,00 € für das Zimmer nicht zu hoch.

Es regnet wieder und wir fahren mit dem Auto nach Mittenwald. Hier ist mittelalterlicher Markt. Diese Veranstaltung passt gut in das Städtchen.



Strecke 4,

Kaltenbrunn-Welschnofen (Nova Levante), Mi, 08.08.07

Um 09:54 Uhr geht's los. Ab in die Berge. Leider regnet es noch immer und dieses Wetter wird uns noch bis Sarentinotal (Italien) erhalten bleiben. Egal, da müssen wir jetzt durch.



In Innsbruck kommen wir erstaunlich gut durch und machen unsere erste Pause um 10:45 Uhr bei Mutters an der Brennerstraße. Dann geht es über den Brennerpaß nach Italien. An einer Tabledancebar im Ort Brenner nutzen wir den Parkplatz und machen einen kurzen Halt.

In Vipiteno verfare ich mich und muss mit dem Roller wenden. Die Straße ist abschüssig und ich nehme die Wendung

zu steil. Der Roller kippt über den Schwerpunkt nach links und fällt unhaltbar auf die Seite. Ich kann meine Füße rechtzeitig in Sicherheit bringen, so passiert mir nichts. Alleine kann ich den Roller auf der Gefällestrecke nicht aufrichten. Auch Monikas Hilfe reicht nicht. Ein italienischer Autofahrer kommt dann zur Hilfe und so klappt es. Der Roller steht und der linke Spiegel ist abgebrochen. Er hängt nur noch am Blinkerkabel. Starten lässt sich der Roller erst einige Zeit später, aber er läuft rund und macht keine Probleme. Auf einem Busparkplatz frage ich einen Busfahrer nach Tape. Dieser hat auch welches dabei und ich kann den Siegel wieder provisorisch befestigen.



Auf der korrekten Strecke fahren wir dann erst einmal zum [Autohof "Top Stop"](#) in Freienfeld (Pruno). Die heiße Tortellinisuppe wärmt und der Puls bekommt wieder normale Werte.



Unser Weg führt nun über das "[Penser Joch](#)", dem höchsten Punkt unserer Reise. Mit 13% Steigung kommt der Roller klar, die Geschwindigkeit fällt aber zeitweise auf 35 km/h. Am Joch, auf 2215 m Höhe um 14:21 ist es so neblig, dass man keine 10m weit sehen kann. Schade, wir hatten uns auf die Aussicht gefreut. Die Abfahrt führt uns durch das wunderschöne Sarentinotal.

Um 15:17 Uhr machen wir Pause bei Kaffee und Kuchen in der "Trappmannhüttl" in [Sarntal](#). Der Regen hört auf und die Wolken reißen auf.

Kurz vor Bozen halten wir noch einmal. In der Hoffnung, dass unsere Strecke ausgeschildert ist fahren wir in die Stadt. Hier ist nicht nur keine Beschilderung, hier ist absolut nichts geregelt. Monika hat große Schwierigkeiten, mich nicht zu verlieren und trotzdem heil durchzukommen. Wir fahren einfach nach Gefühl, keine Schilder - es wird schon. Plötzlich sind wir wieder an dem Punkt, von dem aus wir vorhin in die Stadt hinein gefahren sind. Wir aktivieren das Navi und lassen uns bis zu unserem Ziel führen.

Nach 220 km Tagesstrecke kommen wir in Welschnofen (Nova Levante), im "[Wanderhotel Seehauser](#)" bei Monika und Ludwig an. Die Begrüßung ist herzlich, das Zimmer wunderschön und das 4-Gang-Menü - lecker. Nach einem Spaziergang im Regen beenden wir diesen ereignisreichen Tag an der Hotelbar.



Do, 09.08.07 Pause in Welschnofen



Fahrtpause! Wir machen um 09:30 Uhr eine Wanderung zur [Hagner Alm](#) und essen dort das berühmte "Speckbrett!". Über den Niger-Paß (mit kurzer Einkehr in der Nigerhütte) wandern wir entlang des Rosengarten-Massivs zur "Frommer Alm" und zurück zum Hotel. Um 14:15 Uhr sind wir nach einer schönen Wanderung wieder zurück. Etwas ausruhen und Duschen, eine heiße und weiße Schokolade im Dorf-Kaffee und das 4-Gang-Menü bei Monika und

Ludwig runden den Tag ab.

Strecke 5, Welschnofen-Lignano Pineda, Fr, 10.08.07



On the road again. Die erste Fotopause findet schon nach 10 Minuten am Karasee statt. Diesen schönen Anblick darf man sich nicht entgehen lassen.

Viel Verkehr ist in Moena. Verrückte Fahrradfahrer kreuzen von allen Seiten. Rücksicht - Fehlanzeige.

Um 10:51 Uhr erreichen wir den "[Paso Pellegrino](#)" in 1918m Höhe. Tolle Aussicht bei Sonnenschein, so haben wir uns das vorgestellt. Die Steigung von max. 16%

meistert der Roller mit mindestens 40 km/h. Ein Festival an Haarnadelkurven erwartet uns bei der Abfahrt mit zum Teil 18% Gefälle. Man muss schon konzentriert fahren, wird aber immer wieder mit dem schönen Panorama belohnt.

Um 11:50 Uhr sind wir in Cencenighe und machen Pause im Restaurant "Dolomiti", bei Cappuccino mit Karamell.

Bereits 25 Minuten später erreichen wir Belluno, unser eigentliches Tagesziel. Es ist noch früh und wir sind gut durchgekommen. Also beschließen wir die Weiterfahrt.

In Ponte Nelli Alpi fahre ich versehentlich auf die Autobahn. Das ist mit meinem Roller aber verboten (mind. 150 ccm muss der Roller in Italien haben, damit er auf die Autobahn darf). Da es aber kein Zurück gibt, fahren wir die 3,5 km - werden auch nicht erwischt - Glück gehabt.

13:30 Uhr. Wir passieren Vittorio mit kurzem Halt und sind um 14:30 Uhr in Conegliano. Hier gibt es im Ristorante "Le Cascade" Spaghetti Bolognese.

Um 16:15 Uhr sind wir in San Michele al Taglimento und machen die letzte Pause vor unserem Ziel bei "Al Cavalli".



Kurze Zeit später, in Pertegrada, kommen wir in eine Windhose. Der starke Regen dazu zwingt uns, unter einer Brücke Schutz zu suchen. Der Sturm reißt ein großes Verkehrsschild von der Brücke ab. Laut krachend zerberstet es hinter uns. Gut, dass ich mit dem Roller schon unter der Brücke bin.

Dann kommen wir nach 241 km in Lignano Pineta an. Unsere Ferienwohnung haben wir allerdings erst ab morgen. Also mieten wir uns im Hotel "Fra i Pini" (www.fraipini.it) für 130 €/Nacht ein. Nicht billig aber auch gut ausgestattet. Danach fahren wir nach Lignano-Sabbiadoro, um unsere Unterkunft für

morgen zu erkunden. Anschließend gehen wir Essen. Wieder ist ein ereignisreicher Tag vorbei.

Strecke 6

Umzug und Urlaub in Lignano-Sabbiadoro, Sa, 11.08.07



Umzug nach Lignano-Sabbiadoro. Die Familie [Cossaro](#) hat unsere Ferienwohnung schon fertig und wir können einziehen. Nun muss erst einmal eingekauft werden. Einen "Pam" Supermarkt haben wir auf der Fahrt bereits entdeckt. Dieser hat sogar sonntags geöffnet. Nach dem Einkauf ein Bummel durch den Hafen, der nur einen Steinwurf von der Ferienwohnung entfernt liegt. Zum Abendessen gibt es selbst zubereiteten

frischen Salat. Der Abend klingt auf unserer kleinen Terrasse aus.

Bibione, So, 12.08.07

Nach dem Frühstück und dem Einkaufen machen wir einen Ausflug nach [Bibione](#). Natürlich nehmen wir den Roller dafür. Bereits vor ca 15 Jahren waren wir hier einmal auf dem Campingplatz. Wiederzuerkennen ist hier aber nichts mehr. Wir nutzen also die Gelegenheit zu einem Bummel durch das Zentrum von Bibione. Zurück in Lignano-Sabbiadoro erwartet uns ab 16:00 Uhr eine Flugshow am Strand. Drei Stunden, Eintritt frei. Fallschirmspringer, Motorsegler, Kunstflugstaffeln mit Propellerflugzeugen und Jets. Eine tolle Schau die uns da geboten wird.

Strandwanderung, Mo, 13.08.07



Bewegung ist angesagt. Nach dem Einkauf machen wir unsere Strandwanderung. Von Lignano-Sabbiadoro bis zur Mündung des Tagelimento. Hier ist auch der Campingplatz "[Pino Mare](#)", auf dem wir vor ca. 20 Jahren zweimal waren. Erinnerungen werden wach. Nach unserer Rückkehr zur Ferienwohnung haben wir ca. 9 km Fußweg hinter uns.

Abendessen im Fischrestaurant "Al Faro", direkt an der Hafeneinfahrt von Lignano-Sabbiadoro. Wir essen eine Fischplatte für

zwei Personen mit verschiedenen gegrillten Fischen. Sehr lecker und dazu erleben wir einen herrlichen Sonnenuntergang über der Lagune von Lignano-

Sabbiadoro, dort wo einst unsere Freundin Conni mit Jochen und dem kleinen Motorboot fast in Seenot geraten sind.

Ruhetag, Di, 14.08.07

Ruhetag! Nach dem Einkaufen bleiben wir auf unserer Terrasse und geben uns dem Müßiggang hin, ich schreibe Tagebuch, Monika lernt Vokabeln - so kann man es auch aushalten.

Nach dem selbst zubereiteten "Geschmorten Paprikagemüse" geht es zu Shopping nach [Sabbiadoro](#). Auf uns wartet eine 1,2 km lange Fußgängerzone. Geschäfte rechts und links - also 2,4 km. Monika ist nicht so richtig in Einkaufsstimmung. So kauft sie nur einen Rock und das auch noch aus dem Angebot. Glück gehabt!



Maria Himmelfahrt, Mi, 15.08.07

Heute ist Maria Himmelfahrt. Ein wichtiger Feiertag in Italien. Trotzdem hat der Supermarkt auf und wir können unsere Vorräte frisch ergänzen.



Danach fahren wir mit dem Roller noch einmal zum Campingplatz "Pino Mare" nach Lignano-Pineda . Dieses Mal melden wir uns offiziell an und erkunden den Platz mit Plan. Zusammengefasst, eine nach wie vor schöne und gepflegte Anlage, in der auch interessante Maxi-Wohnwagen vermietet werden.

Zurück bei unserer Ferienwohnung holen wir noch Geld von der Bank und machen uns es dann bis zum Abend gemütlich.

Gegen 18:30 Uhr gehen wir in die Fußgängerzone und essen im Ristorante "Oxide" eine super gute Pizza. Um 21:45 Uhr machen wir uns dann auf zum Strand. Hier spielt eine Band italienische Schmusemusik. Wir nehmen uns einen Liegestuhl (es stehen ja genug herum), machen es uns bequem und lauschen der Musik. Das Feuerwerk in Pineda beginnt um 23:00 Uhr und ist in der Ferne zu sehen. Um 23:30 Uhr geht es dann bei uns los. Das ½ stündige Spektakel wird von einem Schiff gestartet, das unmittelbar gegenüber von uns vor Anker liegt. Wirklich sehenswert ist diese Show. Mitternacht machen wir uns dann, gemeinsam mit tausenden anderen Feriengästen, wieder auf zu unserer Unterkunft.

Strandtag, Do, 16.08.07



dann wieder uns, auf der Terrasse.

Natürlich beginnt der Tag wieder mit dem obligatorischen Einkauf. Vorher muss aber noch etwas Wäsche gewaschen werden, denn unser nächster Reisetag rückt bereits näher.

Nachmittags gehen wir mit Badehose und Handtuch an den Strand, mieten uns im Strandbüro 3 die Liegen und den Sonnenschirm "F8" und verbringen hier mit Schwimmen, Sonnen und Lesen einen schönen Nachmittag. Der Abend gehört

Rio Tagilimento, Fr, 17.08.07

Heute ist der letzte Tag in Lignano. Monika und ich "Rollern" zum Fluss Tagilimento. Vor 20 Jahren wurden noch die meisten Abwässer der Umgebung hier eingeleitet und flossen ins Meer. Heute ist der Fluss kristallklar und leuchtet türkis-grün in der Sonne.

Wir lesen noch ein bisschen und nach dem Abendessen packen wir unsere Koffer.



Strecke 7,

Lignano-Sabbiadoro – Cisano (Gardasee), Sa, 18.08.07

Weiter geht's. Um 09:15 Uhr verlassen wir Lignano-Sabbiadoro. Unsere Reise führt uns nun noch etwas südlicher, an den Gardasee. Das Wetter ist heiß, das Thermometer zeigt 30 Grad. Wir fahren über Latisana, Portimao, Odderzo und Treviso. Hier gibt es zwischen den Ortschaften kaum freies Land. Meist ist am Ortsausgangsschild auch schon das Ortsschild für den nächsten Ort.

Weiter geht die Fahrt durch Treviso, Vicenza und Verona an den Gardasee. Wir hoffen sehr, dass es uns gelingt die Centern dieser, doch etwas großen Städte zu umfahren. Dank der Hilfe des Navis werden wir geschickt um die Orte geleitet. So bleibt Gott sei Dank der Bozen-Effekt aus. Da wir tagsüber fahren haben wir auch Probleme, offene Tankstellen und Wirtshäuser zu finden. Zwar kann man überall mit Kreditkarten tanken, aber Service gibt es nicht. So richten sich unsere

Pausen also nach den gegebenen Möglichkeiten. Eine Tour dauert sogar zwei Stunden, völlig unplanmäßig.

Unsere Fahrt führt und durch das italienische Weinanbaugebiet Venetien.

Auch die Modeindustrie ist hier stark vertreten. Aber es ist Samstag und man arbeitet nicht. Sorry Monika.

Gegen 17:00 Uhr kommen wir nach einem kurzen "Verfahrer" in Lazise am Gardasee an. Wir parken das Auto auf einem bewachten Parkplatz und machen uns mit dem Roller auf die Suche nach einer Unterkunft für zwei Nächte. So ist man erheblich flexibler als mit dem Auto. Das erste Hotel dass wir anfahren hatte ein Zimmer, sogar zum Sonderpreis, aber mit defekter Dusche. Wir überlegen,



gehen noch mal raus - egal, duschen kann man auch im Wellnessbereich oder am Pool. Wir gehen zurück - zwei Minuten sind vergangen, das Zimmer ist vergeben. Also weitersuchen. Schließlich finden wir ein tolles Zimmer mit Klimaanlage, Pool und intakter Dusche im Hotel "[SanVito](#)" in Cisano/Bardollini. Das Hotel liegt genau gegenüber dem Campingplatz Cisano, den wir in den 70er Jahren zweimal besucht haben. Wir wissen, dass das Restaurant des Campingplatzes damals recht gut war und testen, ob es immer noch so ist. Bingo, wir essen lecker zu Abend. Natürlich schauen wir uns auch den Platz an. Er hat 4 Sterne und er hat sich seit den 70er Jahren nicht viel positiv

verändert. Unsere Ansicht ist, diese Wertung ist dringend überprüfungswert.

Den Absacker trinken wir im Hotel bei den sehr netten Besitzern und schlafen dann luxuriös in unserem klimatisierten Zimmer. Etwas Kopfschmerzen haben wir die letzten Tage, hoffentlich bekommen wir das in den Griff.

Sirmione, So, 19.08.07



Vergnügungsparks nur so aus dem Boden schießen. "Gardaland" hatte es immer schon gegeben, viele andere sind neu.

Ruhetag. Nach dem reichhaltigen und geschmackvollem Frühstück fahren wir mit dem Roller nach [Sirmione](#). Der lange Spaziergang durch das alte, autofreie Zentrum macht schon Spaß. Auf dem Weg hin und zurück nach Sirmione stellen wir fest, dass hier die



Zurück am Hotel machen wir erst einmal Siesta. Danach ein Eis am Campingplatz und dann an den Hotelpool. Tut sehr gut. Monika liest, ich schreibe Tagebuch und so neigt sich ein echter Urlaubstag dem Ende zu.

Strecke 8, Cisano-Brixen, Mo, 20.08.07

Die Nacht hat es ein Gewitter gegeben und es hat sich erheblich abgekühlt. Außerdem weht ein extrem kühler Wind. Unsere Route führt uns auf der SR 249 entlang des Ostufers, 50 km direkt am See entlang. Durch die Kälte ist die Sicht gut und das Panorama immer wieder ein Erlebnis. Zwischen Malcinese und Riva jagen die Surfer mit rasender Geschwindigkeit über das aufgepeitschte Wasser. Ein Dorado für diese Sportler. Dann biegen wir nach Rovereto ab und treffen dort auf die SS 12, die uns parallel zur Autobahn bis nach Brixen führt. Heute machen wir stündlich eine Pause, da die Temperatur immer noch fällt. Kurz vor Brixen haben wir gerade noch 14 Grad und der Wind ist immer noch nicht wärmer. Oft fragen uns die Leute sehr interessiert, warum wir mit Auto und Roller unterwegs sind. Nach unserer Erklärung stoßen wir bei allen auf Interesse und Anerkennung. Gleich die erste Pension, "Pension Garni Platsch" die wir anfahren hat ein gutes und gemütliches Zimmer. Der Preis stimmt, zusätzlich bietet man mir an, den Roller über Nacht in die Garage zu stellen. Ich nehme dankbar an und ich kann erst mal heiß duschen. Dann geht's nach [Brixen](#), aber mit dem Auto da es wieder regnet. Jochen hat sich Südtiroler Schinkenspeck gewünscht - soll er auch bekommen. Wir essen in der Stadt zu Abend im Gasthof "Goldenes Kalb". Sehr zu empfehlen. Danach kehren wir zurück zum Hotel und trinken noch ein Wein und ein Bier, das unsere Wirtin extra für uns kalt gestellt hat. Hier sind wirklich alle nett und herzlich. Monika und ich besprechen die Route für morgen und lassen den Abend gemütlich ausklingen. Da die Pension außerhalb von Zentrum liegt ist es hier absolut ruhig, das hatten wir schon lange nicht mehr und wir werden es genießen.

Strecke 9, Brixen-Schongau, Di, 21.08.07



Wir verlassen Brixen nach einem leckeren Frühstück. Die Temperatur beträgt nur 17 Grad. Das ist auf dem Roller für lange Strecken sehr kalt. Ich habe in meine Jacke den Käteschutz eingebaut. Das tut gut. Unsere Streckenführung ist heute recht einfach. Wir folgen der alten Brennerstraße SS 12. Nach ca 50 km erreichen wir, ohne Steigungsprobleme den [Brennerpaß](#) (11 Grad) und damit Österreich. Die Fahrt in die andere Richtung war erheblich anspruchsvoller. Österreich durchqueren wir in einem Zug und auch in Innsbruck haben wir keine Probleme. Ab hier pendelt sich die Temperatur auf 19 Grad ein. Nach Zirl müssen wir über den "Seefeldler

Sattel". Hier geht die Geschwindigkeit zum Teil schon auf 40 km/h zurück, macht aber nichts, da sowieso ein LKW mit 20 km/h vor uns herfährt. In Scharnitz verlassen wir dann Österreich und sind wieder in Deutschland. Die heiße Schokolade, auf die wir uns schon gefreut haben ist leider nur lauwarm. Schade! Wir fahren weiter vorbei an Mittenwald nach Garmisch-Partenkirchen. Eigentlich waren wir am Ziel unserer Tagesstrecke. Es ist allerdings noch zu früh, schon Halt zu machen. Kurze Besprechung bei einer Tomaten- und einer Leberknödelsuppe im Alpengasthof "Zum Schweitzerbatl" - Entschluss: Wir fahren weiter nach Schongau. Hier finden wir etwas außerhalb der Stadt, in Hohenfurch, ein Hotel und an dessen Parkplatz ein Hinweisschild "Zimmer". Das schauen wir uns natürlich erst einmal an. Uns öffnet eine nette alte Frau (82 Jahre, wie wir später erfahren, sieht man ihr nicht an) und zeigt uns ein schönes Schlafzimmer. Bad und Dusche sind zwar außerhalb des Zimmers, aber für 16 €/Person incl. Frühstück ist das in Ordnung. Auch sie bietet mir gleich an, den Roller in die Garage zu stellen. Ich nehme auch hier dankbar an. Wir richten uns ein und beim Ausräumen der Taschen der Motorradhose finde ich einen Schlüssel. Pension Platsch, Brixen. Gleich rufe ich dort an, man hat das Fehlen schon bemerkt. Wir vereinbaren, dass ich den Schlüssel per Post zurücksende - peinlich! Es beginnt zu regnen. Wir finden die Post, stellen aber fest, dass sie nur dreimal die Woche von 09:30 Uhr bis 12:00 Uhr geöffnet hat. Das "basst scho". Abendessen nehmen wir im Hotel "Negele" ein, das wir eigentlich angefahren haben. Geschickt mit dem Schild am Parkplatz. In der Nacht haben wir kräftige Gewitter.

Strecke 10, Schongau-Aalen, Mi, 22.08.07

Nun ist der Kältesschutz auch in der Motorradhose eingebaut. Es ist trocken, 17 Grad und die Sonne scheint. Unsere Wirtin Magdalena Huss frühstückt in der kohlebeheizten Küche (der Herd ist über 100 Jahre alt) gemeinsam mit uns und genießt offensichtlich die Gesellschaft. Wir lassen uns Zeit, da wir ohnehin noch zur Post wollen. Hier ist man sehr hilfreich, wählt die günstigste Packform aus, stopft die Lücken mit Papier - perfekt. Für 3,50 € sind wir das Problem los. Wir verabschieden uns herzlich und fahren über Markoberndorf und Kaufbeuren durch den Oberallgäu und den Unterallgäu nach Mindelheim. An der Tankstelle direkt an der A 96 heißt es sich nun zu verabschieden. Monika nimmt jetzt die



Autobahn und wird heute Abend schon wieder zu Hause sein. Mein geplantes Ziel ist Günzburg, aber auch hier bin ich definitiv zu früh. Ich fahre weiter über Heidenheim nach Aalen. Nach einigem Suchen finde ich hier das Hotel "[Garni Martin](#)". Die Zimmer sind sauber aber der bauliche und Technische Zustand lässt allgemein doch sehr zu wünschen übrig. Auf dem Zimmer sind eine Dusche und ein Waschbecken, die Toilette auf dem Flur. Von den vorhandenen fünf Lampen funktioniert nur eine. Ich sage das dem Wirt, der ganz erstaunt ist. Warum hat mir das noch keiner

gesagt? Ich denke, wann war der letzte "Stubendurchgang"? Die Altstadt von [Aalen](#) habe ich zu Fuß in fünf Minuten erreicht, als Monika kurz nach 18:00 anruft und mitteilt, dass sie gut angekommen ist. Ich trinke ein Bier und esse in der Fußgängerzone überbackenen Camembert. Insgesamt ist es wärmer geworden. Die Temperatur liegt bei 22 Grad und die Sonne scheint. Ich treffe in der Brauereikneipe zwei Fahrrad-Reisende aus Oberhausen. Sie wohnen im selben Hotel und sind richtig sauer. So wie sie erzählen, habe ich noch das bessere Los gezogen. Also, egal, trinken wir noch ein Bier drauf. Bei meiner Rückkehr ist in die Nachtschlampe eine neue Glühlampe eingeschraubt, funktionieren tut sie aber immer noch nicht. Erst das richtige Festschrauben durch mich bringt sie zum Leuchten. Eine Funktionskontrolle hat auch hier nicht stattgefunden. In der Nacht beginnt es ab 03:00 Uhr zu gewittern und starker Regen setzt ein.

Strecke 11, Aalen-Mainz, Do, 23.08.07

07:30 Uhr. Der Regen hört auf und der Himmel reißt auf. Das Frühstück passt zum Hotel und ich mache mich auf den Weg. Von Aalen geht es über Schwäbisch Hall nach Mosbach. Bereits auf diesem Teilstück verschwindet der Kälteschutz aus der Jacke. Die Fahrt führt durch das wunderschöne Frankenland, ich wiederhole, Deutschland ist wirklich schön. Von Mosbach (tschüß Kälteschutzhose) geht es dann nach Heidelberg und weiter nach Darmstadt. Das Wetter ist immer noch Klasse, ich noch in Form und nach Lohmar sind es noch 207 km. Also fahre ich weiter und lande kurz vor Mainz in Gustavsburg. Reststrecke nach Lohmar 158 km. Ich frage nach Unterkunft im Hotel mit dem gut klingenden Namen "Zur guten Stube" (www.zurgutenstube.de).

Schon beim ersten Kontakt freue ich mich über das herzliche Auftreten. Fahren Sie den Roller ruhig hinten auf den Hof, da steht er sicher. Sehr familiär ist dieses Hotel geführt und man fühlt sich von vornherein wohl. Hier ist der Gast wirklich noch König. Man muss nicht lange erklären, dass man nach dem ersten Bier und vor dem Essen noch Duschen möchte. Die Freundlichkeit ist ehrlich. Auch das Lesen der Speisekarte bestätigt das. Die Musik, deutsch, aus den 50er/60er Jahren unterstreicht die Gemütlichkeit trotz des



aufkommenden Gewitters. Eindeutig der Top des Tages. Die Tagesstrecke war heute mit 265 km relativ lang, es hat sich aber aus alle Fälle gelohnt, die Schleife zu fahren

Strecke 12, Mainz-Lohmar, Fr, 24.08.07

Nach dem Frühstück geht's nach Hause. Die Fahrt führt mich zuerst nach Hadamar. Bei der Hinfahrt habe ich unsere Freunde nicht überraschen können. Leider sind sie auch dieses Mal nicht da. Ok. War ein Versuch.



Nach einer kurzen Pause, ich bin nun schon auf der B8, die mich direkt nach Hause bringt, geht es weiter. Eine Stunde später treffe ich bei McDonalds in Altenkirchen im Westerwald meinen Nachbarn Jochen. Nach freudiger Begrüßung und einem Cappuccino geht es dann gemeinsam das letzte Stück nach Hause. Große Freude bei Monika und den Nachbarn, dass ich heile wieder da bin und es gibt viel zu erzählen

Fazit

Strecke:

KmStand Abfahrt:	8231 km
KmStand Rückkehr:	11227 km
gefahrte km:	2996 km

Ausrüstung:

In jedem Fall sollte man die wärmende Winterbekleidung (auch Handschuhe) mitführen. Nicht davon täuschen lassen, dass man in den warmen Süden fährt. Drei Stunden bei 17° und böigem Wind von vorn sind schon arg kalt. In Italien benötigt man eine Warnweste und der Helm muss der aktuellen Norm entsprechen (ADAC).

Strecken / Steigungen:

Der Roller hat alle Steigungen hervorragend gemeistert. Auch wenn hier und da, die Leistung auf 40 km/h abfiel, brauchte man trotzdem keine Bedenken haben.

Navi:

selektiv eingesetzt eine gute Hilfe.

Anstrengung:

wird durch das hautnahe Erleben der Umgebung neutralisiert.

Spritpreis:

In Österreich ist tanken am günstigsten.

Unterkunft obwohl Hauptsaison:

Kein Problem. Man bekommt auch in der Hauptsaison immer ein Zimmer für ein oder zwei Nächte.

Würde ich es noch einmal machen:

Ja, mit einem anderen Ziel. Eine solche Tour ist schon etwas fürs Herz und es tut gut, auch mal nur auf sich selbst Rücksicht nehmen zu müssen. Natürlich wäre es mit zwei Rollern eine interessante Variante.